

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 27.

Mittwoch den 1. Februar

1882.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, will Frau Wittve Finscher von hier verlebene Mobilien, als: Ein Buffet, ein Speisetisch, ein Kleider-Schrank mit Einrichtung für Werkzeug, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Kinderbettstelle mit Matratze, diverses Bettzeug, Tische, Stühle, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 hieher, gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, 31. Januar 1882. Im Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungs-Abschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1881 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Antheil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Haupt-Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungs-Abschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Wiesbaden, im Januar 1882.

Eduard Krah,

Haupt-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Waschen-Anzüge und Domino's

Seide und Percal zu vermietthen Webergasse 46 (Seitenbau).

LEINEN und TISCHZEUGE.

NEU EINGETROFFEN: 2660

TRICOT-(WAFFEL)-DECKEN,
PIQUÉ-DECKEN.

ADOLF STEIN,

AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT.

Cölnischer Hof, **KLEINE** Burgstrasse 6.

Restauration **W. Poths,**

Mühlgasse 7. 2680

Von heute Abend 6 Uhr an:

Metzelsuppe.

Gasthaus zur „Neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst. 2689

Bekanntmachung.

Donnerstag den 2. Februar Vormittags 10 Uhr werden

6 schwere Bappelstämme (Berkholz), ca. 20 Fuß lang, sowie 4 1/4 Klafter Scheitholz und 1/2 Klafter Stockholz im Garten Paulinenstraße 1 (Ecke der Bierstädterstraße) gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

40

Notizen.

Heute Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines überzähligen Militärpferdes, auf dem Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne. (S. Tabl. 25.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der Mobilien aus 12-15 Zimmern, in dem Hause große Burgstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevwald District Hämmerlehen 16. (S. Tabl. 26.)

Ferd. Müller,
6 Friedrichstrasse 6,

empfehlen einem verehrlichen Publikum sein Auctionsgeschäft, unter Zusicherung prompter Bedienung. Mobilien u. können täglich zur nächsten Auction zugebracht werden. Freihandverkauf neuer und gebrauchter Mobilien.

Ferd. Müller, Auctions-Geschäft,
40 6 Friedrichstraße 6.

Großer Möbel-Verkauf.

Nächsten Freitag den 3. Februar und folgende Tage werden in dem Auctionssaale 15 Mauer-gasse 15 zu sehr billigen Preisen aus freier Hand verkauft:

1 geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, mit großem Spiegel und Console 1 geschnitzte Blüsch-Garnitur, einzelne Sopha's, 1 Chaise longue, 1 Pompadour in braunem Blüsch, Sessel, 2 feine, französische Betten mit hohen Häuptern, 2 Fremdenbetten, Diensthötenbetten, Koffhaar- und Seegrasmattagen, Deckbetten und Kissen, 1 Secretär, 2 Verticows, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, 2 Consolen, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, ditto Nachtschränken, Kuchbaum- und Mahagoni-Kommoden, 1 Schreibkommode, ovale und viereckige Tische, Weilerspiegel mit Truarcour und weißen Marmorplatten, ovale Spiegel, Kleiderböcke, Handtuchhalter, Bücher-Tagelätz, Delgemälde, Weißzeug, Porzellan, 1 fast neuer Kinderwagen, 1 Salonuhr, 3 Dgd. verschiedene Stühle, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, verschiedene Teppiche, Vorhänge, Portiären, Kleidungsstücke, worunter 1 feines Ballkleid u. s. w.

2893

Frau Martini Wittwe.



Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, Parterre, empfiehlt eine große Auswahl in eleganten Domino's und Costümes zu billigen Preisen. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt. 2877

Feuerfestes Ritten und Vernieten von Glas, Porzellan, Marmor, Bronze u., sowie das Umändern von Schildern und Malereien, wie neue Porzellanschilder (Verpackung und Transport unter Garantie) durch

2871

J. P. Hastert, Nerostraße 23.

Familien-Nachrichten.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß am Sonntag Nacht 11 Uhr

Fräulein **Magdalena Weingärtner,**
Privatiere,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 31. Januar 1882.

2862

Susanna Maul.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten, unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Mutter und Schwiegermutter, **Margaretha Schmitt,** so herzlichen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Gesangsverein „Friede“ für den schönen Grabgesang und für die reichliche Blumenpende unseren tiefgefühlten Dank.

N. Gutermuth und Frau.

2365

Marg. Schmitt nebst Bräutigam.

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Garten, nahe dem Turhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker,** Wilhelmstr. 40. 13250

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres daselbst.

1787

Ein noch neues, gutgebautes, dreistöckiges Haus mit Garten, ohne Hinterhaus, ist für den Preis von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 2856

Villa in **Biebrich** mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verk. d. **H. Heubel,** Leberberg 4. 10831

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.,**
Schiersteiner Chaussee 11. 6

Zu verpachten od. zu verkaufen ein Grundstück im Nerothal (halb Weinberg, halb Garten). Näheres Stiftstraße 22, 1 Treppe hoch. 2500

6-8000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter J. A. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2226

15,000 Mk. als erste Hypothek auf ein Hofgut, sowie **6000 Mark** als erste Hypothek mit Liegenschaften zu 5% (pünktliche Zinsen) zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilsstraße 2. 35

10-11,000 Mark auszuliehen, auch gegen gute 2. Hypothek. Näheres bei **H. Ruppel,** Römerberg 1. 2872

20-23,000 Mark auf 1. Hypothek zu 5% find auf den 1. April auszuliehen. Näheres Expedition. 2439

Serren, welche stimmbegabt sind und musikalisches Gehör haben, können an einem Lehrkursus für Chorgefang **unentgeltlich** theilnehmen. Meldungen sofort gewünscht. Näh. bei Herrn Diacon **Kaiser**, Platterstr. 1a. 2259

Verloren am Montag den 30. Januar Abends 6 1/2 Uhr von der Jahnstraße bis zur Rheinstraße, von dort der Droschke nach dem Curhause ein großes, mattgoldenes **Medaillon** mit gold. Fränschen. G. g. Bel. abzug. Zahnstr. 3. Bel. St. 2654

Farben in großer Auswahl Bleichstraße 9. 2145

Ein **w. Piquekleid** und ein **w. Rips-Cachemire-Rädchen** billig zu verkaufen Michelsberg 12 3 St. 2663

Ein auch zwei schöne **Damen-Maskenanzüge** (neu) zu verleihen Moritzstraße 7 im Vorderhaus. 2657

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** ist billig zu verleihen Schulgasse 10, 1 St. h. 2665

Ein guterhaltener **Krankenwagen** für einen Herrn wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben im „Hotel Vogel“, Zimmer No. 4. 2664

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Zwei perfekte **Weißzeug-Näherinnen** suchen noch Kunden in und außer dem Hause. Näheres Hermannstraße No. 4. erste Etage. 2546

Eine zuverlässige Frau sucht Monatstelle. Näh. Exped. 2503

Modes.

Eine tüchtige **Modistin**, welche selbstständig arbeiten kann, sucht Engagement in einem feineren Geschäfte. Näh. Exped. 2691

Eine j., unabh. Frau s. Monatstelle. R. Mauritiuspl. 6, 3. St.

Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle. Näh. Adlerstr. 7, 2 St. 2675

Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 2688

Zwei starke Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, für jede Arbeit willig suchen Stellen. Näh. Häfnerg. 9, 2 St. 2685

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat und zu allen Arbeiten willig ist, sucht auf gleich oder später eine Stelle. Näheres Platterstraße 1a im evangelischen Vereinshaus. 2666

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht auf gleich Stelle als Mädchen allein. Näheres Mauergasse 8, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 2684

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie im Waschen und Bügeln erfahren ist, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stelle. Näh. Friedrichstraße 28, Dachlogis. 2621

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres Moritzstraße 7, 3. St. 2649

Eine junge, gesunde **Schänkamme** sucht sofort Stellung. Näheres Hellmundstraße 29, Hinterhaus, 2 St. h. 2646

Eine **Verkäuferin**, in der Manufaktur-, Kurz- und Weißwarenbranche erfahren, sucht sofort Stelle. Näheres **Kirchhofsgasse 10.** 2766

Eine durchaus perfekte **Herrschaftsköchin** mit 7jährigen Zeugnissen sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle. Näheres Mainzerstraße 2. 2668

Ein einfaches, solides Mädchen wünscht Stelle für gleich. Näheres Michelsberg 8, 1 Stiege. 2694

Ein braves, bescheidenes **Landmädchen** von guten Eltern sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 2695

Ein einfaches, solides Mädchen, das etwas kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle für sofort. Näheres Kranzplatz 1, 1 Stiege. 2663

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, das perfekt nähen, bügeln, frisiren und serviren kann, 4- und 5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 2695

Ein junges Mädchen, Waise, sucht in einem guten **Herrschafthause** Stelle bei Kindern, wo es zugleich seine Fertigkeit im Nähen verwerthen kann. Näh. im Paulinenstift. 2459

Kindergärtnerin (Fröbel'sche), musikalisch und sprachkundig, bestens empfohlen, sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 2697

Stubenmädchen empfiehlt **Ritter, Webergasse 15.** 2697

Kammerjungfer, sprachl., empfiehlt **Ritter, Weberg. 15.** 2697

Eine gute Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2695

Ein **anständiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen kann**, sucht sofort Stelle. Näheres **Schwalbacherstraße 27 im Hinterhaus, 2 St.** 2658

Ein tüchtiges **Hotelzimmermädchen** und ein **Ladenfräulein** mit guten Attesten suchen Stellen. R. Häfnergasse 5, 2 St. 2695

Ein junger Mann sucht Stelle als **Diener, Ausläufer** oder **Hausbursche**. Näheres in der Expedition d. Bl. 2674

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Steingasse 31 im Hinterhaus. 2655

Hotelzimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 2697

Hotelföchin gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 2697

Adlerstraße 53 ein Mädchen, das **waschen kann**, gesucht. 1671

Ein **ordentliches Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Langgasse 49 nur zwischen 4 und 5 Uhr. 2497

Ein **braves Mädchen** wird gesucht Steingasse 35. 2612

Ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen kann** und sich aller Hausarbeit unterzieht, per 15. Februar gesucht. Näheres große Burgstraße 13 im Laden. 1656

Gesucht: Kindergärtnerinnen und 8-10 Mädchen als solche allein d. Fr. Schug, Webergasse 45. 2340

Gesucht: Ein feineres **Stubenmädchen**, mehrere Mädchen, die bürgerlich kochen können, für allein, 2 Kinder- und 1 Küchenmädchen gegen hohen Lohn d. Frau **Herrmann, Häfnerg. 9.**

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Wellrichstraße 9. 2670

Hotelpersonal gesucht durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 2696

Gesucht eine perfekte **Kammerjungfer** für sofort durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 2644

Gutes **Dienstpersonal**, mit guten Zeugnissen versehen, wird stets ges. und placirt durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.

Ein Junge kann in die Lehre treten bei **Ph. Bester, Tapezirer, Taunusstraße 39.** 2201

Lehrling für ein hiesiges **Colonialwaaren-Geschäft** sofort gesucht. Näh. Expedition. 2519

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein **Haus** mit 7-9 Wohnräumen und Zubehör auf den 1. März oder 1. April zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter M. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2679

Eine ältere Person, unverheirathet, sucht ein einfach möblirtes Zimmer bis Mitte Februar. Näh. Exped. 2645

Angebote:

Große Burgstraße Bel.-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, sowie

Große Burgstraße Bel.-Etage-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermietzen. Näheres bei **W. Pais, Theaterplatz.** 2686

Friedrichstraße 4, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 2661

Mauergasse 17 ist ein Logis sogleich zu vermietzen. 2692

Moritzstraße 12 ein schönes möbl. **Part.-Zimmer** z. verm. 2669

Laden nebst Hinterzimmer große Burgstraße zu vermietzen. Näheres bei **W. Pais, Theaterplatz.** 2687

Ein **anständiger, junger Mann** kann angenehme Schlafstelle erhalten **Schachtstraße 3, Part. rechts.** 2443

Ein **reinalicher Arbeiter** erhält **Logis Römerberg 37.** 2652

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zur Erleichterung meines bevorstehenden Umzugs nach Webergasse 4 verkaufe ich den größten Theil der noch auf Lager befindlichen

Wollwaaren

zu und unter dem Kostenpreise aus. **Speciell:**

Wollene Tücher und Kapuzen in allen Größen, **Westen** für Damen, Herren und Kinder, **Kleidchen, Röddchen, Säddchen, Handschuhe, Pulswärmer, Unterhosen und -Saden, Flanelhemden, Chales und Cachenez** &c. &c.

Eine kleine Parthie **Corsetten**, bessere Sorten, in weiß und farbig, welche nicht mehr in allen Weiten vorrätig, werden ebenfalls unterm Kostenpreise abgegeben.

Ludwig Hess,

17 Webergasse 17.

2465

Die Porzellan-Fabrik & Malerei

Zu Engros-Fabrikpreisen streng nach Preisbuch.



Gracht und Bruchrei Niederlage Wiesbaden.

Wirz & Riffart in Vorstadt Nippes-Köln, ebenso die Niederlage Wiesbaden bei

Wilh. Hoppe, große Burgstraße 7,

offerirt zu festen Engros-Fabrikpreisen

echte, durchsichtige dauerhafte Porzellane,

weiß und auch beirbig decorirt,

SPEZIALITÄTEN,

deren Preis und Qualität sich den anderen ersten Fabriken wenigstens gleichstellt und vielen französischen und englischen Fabriken vorzuziehen ist:

Tisch-, Kaffee-, Thee- & Waschgeschirre,

Hotels- und Restaurations-Artikel: Tassen, Teller, Schüsseln &c., doppelstark.

Dejeuners, Dessertsachen, Aufsätze, Schieber verschiedener Formen und Größen, Bowlen, Beien, Blumentöpfe, Cachepots mit und ohne Ständer, Tische mit decorirten Porzellanplatten, Wirthschafts- und Haushaltungsgeräthe jeder Art.

Zu den neuesten Facons:

Complete Tafel- & Kaffee-Services, Waschgarituren, weiss oder nach den geschmackvollsten Mustern decorirt.

Monogramme exact und billig.

Dasselbe Porzellan 2. und 3. Sortirung 25 und 50 % billiger, für Hausfrauen und Wirthe zum täglichen Gebrauch ein ebenso dauerhaftes, echtes, durchsichtiges Porzellan, zu auffällig geringen Preisen.

Magazin & Comptoir in der Fabrik zu Nippes, Friedebahn-Endstation. 12578

Zur Neuen Tentonia, 2616

14 Bleichstraße 14.

Empfehle vom 1. Februar an einen guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause und bitte um geneigtes Wohlwollen. **Fran Graumann.**

Apfelsinen, sehr schön und frisch,

empfiehlt **Mart. Lemp,** Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße. 2213

Aechte Blue Points

(Austern) empfiehlt in frischer Sendung per Dbd. 1 Mt. 2650 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Ima Apfelgelee 1420

per Pfund 40 Pf. **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** Täglich dreimal frische Milch zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 2615

Heute Mittwoch,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von Möbel, Betten, Tischen, Schränken, Garnituren, Teppichen, Glas, Porzellan, Christofle, Silber, einer Waschwange u. dgl.

Abtheilungs halber in dem Hause

2 große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße).

Klavier und Silberfachen werden Nachmittags 3 Uhr ausgedoten.

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

47

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 3. Februar
im Saale des „Hotel Victoria“:

V. Vortrag.

Herr Professor **W. H. Riehl** aus München:

„Die deutsche Kunst in der Gegenwart“.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler Hensel.

Freitag den 10. Februar:

IV. Haupt-Versammlung.

Freitag den 17. Februar:

VI. Vortrag.

Herr **Huber-Liebenau** aus Nürnberg:

„Die neuesten Ausgrabungen in Klein-Asien und
Griechenland“.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 4. Februar Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich** über „Dar-
stellung und Eigenschaften des Wasserstoffs, Diffu-
sion und Durchdringen der Gase durch die Wände“,
erläutert durch Experimente, im Saale des Gewerbeschul-
Gebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins
höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mt.
und für Schüler von Schulanstalten 40 Pfg.

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins hat be-
schlossen, im April d. J. eine Ausstellung von Lehrlings-
arbeiten zu veranstalten. Diejenigen Meister, welche ihre Lehr-
linge Ausstellungs-Gegenstände bzw. Gesellenstücke, die mit
zur Ausstellung kommen sollen, anfertigen lassen wollen, werden
erlaubt, die Formulare zur Anmeldung nebst den Bestimmungen
für die Ausstellung auf dem Bureau des Gewerbevereins in
Empfang zu nehmen und erstere ausgefüllt längstens bis zum
1. Februar d. J. daselbst wieder abzugeben.

Für den Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab.

Handsprühen No. 1 & 3. Turn-Verein.

Heute Mittwoch den 1. Februar Abends 9 Uhr:
General-Versammlung bei Gastwirth **Groll**, zum
„Bater Jahn“.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Freitag den 3. Februar c.:

Zweite

grosse Damen-Sitzung im „Saalbau Schirmer“.

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Herren-Karten (incl. Kappe und Lieder)
à 1 Mt., Damen-Karten à 50 Pf. sind
zu haben bei den Herren **Michael Baer**,
Markt, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **W.**
Brühl, Wilhelmstraße 42, **J. Lorenz**,



Schwalbacherstraße 17, **C. Schellenberg**, Goldgasse 4, in der
Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“,
Kerofstraße 6, und Abends an der Kasse.

Der grosse Rath.

2651

Wiesbadener Carneval-Verein.

Die unseren Mitgliedern zu der
Freitag den 3. Februar statt-
findenden 2. großen Damen-
Sitzung im „Saalbau Schirmer“
aufstehenden Damenarten sind bis
Donnerstag Abend bei Herrn
Carl Baer, Marktstraße 14, in

Empfang zu nehmen.

2651

Der große Rath.

Honig-Verkauf

des Nassanischen Bienezüchter-Vereins.

Depôt bei **F. Urban & Cie.**, Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.
Für Reinheit garantiert

12495

Die Verkaufs-Commission
des Nass. Bienezüchter-Vereins.

Billig zu verkaufen:

Mehre complete Zimmer-Einrichtungen, als: Salon,
Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer Schützenhofstraße 3. 1724



Une petite partie de „Savons de toilettes“ (de parfums exquis et à recommander pour l'hygiène et la beauté de la peau) est mise en vente aux prix réduits de 25 %.

„Parfumerie Victoria“, Spiegelgasse 3 (située entre Kranzplatz et Webergasse).

Selben Java, Gelesen Gelesen, Gelesen Java, vorzüglichste Geschmacksstoffe, per 1/2 Pfund Netto M. 10. 85...

(H. 0198.) 9

Pariser Kopfsalat

empfehlen Schneider, Geflügel-Handlung, 1 Goldgasse 1.

Frische amerikanische Mustern!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalt, Goldgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Schöne einthür. Kleiderschränke zu verk. Römerberg 32. Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht.

Es wird ein großer, wachsender Hofhund zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 1. Februar. 25. Vorstellung. 81. Vorstellung im Abonnement. Die weiße Dame.

Table with 2 columns: Name of character and Actor. Includes Gaveton, Schloßverwalter, Anna, sein Mündel, Georg, ein junger, englischer Offizier, etc.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag (A. E.): Im Urwalde. — Der Wetter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 1. Februar. III. Carnevals-Concert des städt. Caporchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- 1. Rarrhalla-Marsch. Zulehner. 2. Kinder-Symphonie. Haydn. 3. Rußnader-Polka. Braun. 4. Gedämpfies Trompeten-Tricaffée mit Pos...

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Die permanente Curhaus-Ausstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Locales und Provinzielles.

(Der Communal-Landtag) des hiesigen Regierungsbezirks wird voraussichtlich gegen Ende März einberufen werden. * (Geburtsstag.) Am Montag feierte Herr Regierungspräsident v. Wurmb hier seinen Geburtsstag.

Boten... Erfindung... Bestig... Ausicht... v... (C... Beheilig... veranla... stalt. M... Thätigkei... Schäfer... Jahre 45... einen B... Eintritt... 328 gef... gehend a... Herr Cu... furter M... die Resul... wenig er... und der... erste ihr... stellungen... habi, die... der beab... Endlich e... der Ausf... von der... selbst, m... Wiesbad... Curtagen... besucher... tung ein... dung ein... zu erweh... man stet... auswärt... Erfolg... wüde. I... setzung i... projectir... der Herr... meinen I... Vortrage... hand, be... Eckhar... den' I... Gastwirt... S. S. N... medy... Koch... Badewir... k. B. We... Bielebe... harte be... * (A... leiner an... dahn" h... die Conc... Eine Ein... wird küm... nach wie... Daher bin... den Reib... Nur den... arangir... in, für t... für Herr... schgelegt... * (A... dem an... zahlreich... dem der... von frei... einzelner... die Begr... Appell a... Rarrthe... Protosol... ansfaller... Bie, W... Sages... dadurch... in die G... fannten... Bagaac... daß ihm... lich eben

Boten" weiter verbreitet worden, und wie Ihnen auf Grund eingetragener Erfindungen mittheilen, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist; weder ist ein Urtheilspruch ergangen, noch hat überhaupt über den Besitz des Schlosses ein Prozeß geschwebt, noch steht ein solcher in Aussicht. Auch ist nicht die Rede von der Rückgabe des Schlosses.

Generalversammlung des Curvereins. Bei sehr schwacher Betheiligung fand vorgestern Abend im „Saalbau Schürmer“ die Generalversammlung des Curvereins unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Schürm statt. Als Vereinssecretär referirte Herr Cur-Director F. Heyl über die Thätigkeit des Vorstandes im verfloffenen Jahre, sodann Herr Kassirer Schäfer über die Kassenverhältnisse. Der Verein hatte im abgelaufenen Jahre 4525 M. 58 Pf. Einnahmen, 2071 M. 46 Pf. Ausgaben, also einen Vermögenszuwachs von 2454 M. 12 Pf. zu verzeichnen. Durch Eintritt von 17 Austritt von 22 Mitgliedern ist die Mitgliederzahl auf 328 gefallen. Zur Prüfung der Rechnung wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Jais, Käßberger und Schäfer, bestimmt. Herr Cur-Director Heyl referirte sodann über die Resultate der Frankfurter Ausstellung und den im Herbst hier abgehaltenen Bädertag. Ueber die Resultate der Ausstellung im Allgemeinen zeigte sich auch der Redner wenig erbaunt, anerkennen müsse man dagegen die Leistungen der Gartenbau- und der balneologischen Ausstellung, bei letzterer umso mehr, als sie die erste ihrer Art gewesen. Man habe gesehen, wie es bei derartigen Ausstellungen gemacht werden müsse; Wiesbaden speziell habe Gelegenheit gehabt, die verschiedenen Inhalations-Apparate kennen zu lernen, was wegen der beabsichtigten Einführung der Inhalation dahier großen Werth habe. Endlich aber sei der für den Herbst hierher berufene Bädertag eine Frucht der Anstellung, von der sich der Vortragende viel verspricht. Abgesehen von der Bedeutung für den Fremdenverkehr während der Verhandlungen selbst, wird der Bädertag manche Angelegenheit behandeln, an der Wiesbaden im höchsten Grade interessiert ist, wie die Frage der Curtagen, der Saison-Retourbillets auf den deutschen Bahnen für Bäderbesucher, des Schutzes der Heilquellen gegen Abgrabungen zc. die Errichtung einer Central-Exposition für Brunnenerwerb zc. zc. Durch Gründung eines gemeinschaftlichen Organs wäre es möglich, sich der Revolverpresse zu erwehren. Falls gewisse Blätter einmal kein Intemat bekämen, würde man stets heruntergerissen. Redner denke nicht an Wiesbaden, sondern an auswärts. Der Vortrag schloß mit dem Wunsch, daß der Bädertag guten Erfolg haben und für unsere Curstadt von legendreichen Folgen sein möge. Auf eine Anfrage des Herrn Schellenberg bezüglich der Festsetzung der Fremdenlisten und des Herrn Schardt in Bezug auf die projectirte Erweiterung des Concertplatzes hinter dem Curhaus ertheilte der Herr Cur-Director entsprechende Antworten, deren Inhalt im Allgemeinen dem hiesigen Publikum aus betr. Eingeladten und dem früheren Vortrage des Redners schon bekannt ist. Nachdem noch der frühere Vorstand, bestehend aus den Herren W. H. Wessel, Stadtvorsteher, F. H. Schardt, Gastwirth, Aug. Engel, Abr. Götz, Rentner, Ferd. Heyl, Cur-Director, Dr. Heymann, pract. Arzt, Gustav Häffner, Gastwirth, Friedrich Käßberger, Leberhändler, W. Neuenborff, G. L. Neuenborff, Rentner, W. Roder, Dr. Berna, G. Pet-medy, C. W. Boths, Seifenfabrikant A. Röber, Dr. Hofrath Roth, G. Mühl, Kaufmann, Dr. J. W. Schürm, A. Th. Schäfer, Badewirth, S. B. Bagemann, Rentner, E. Weins, Gastwirth, A. Werminghoff, Gastwirth, S. Weil, Stadtvorsteher, Dr. H. Diebel, pract. Arzt, W. Jais, Gastwirth, wiedergewählt worden, erklärte der Vorsitzende die Verammlung für geschlossen.

(Der Männergesang-Verein „Concordia“) beschloß in seiner am letzten Samstag Abend in dem Vereinslokalen „Restauration zum Hahn“ stattgefundenen zweiten Generalversammlung, auch für dieses Jahr die Concerte geschlossen, d. h. nur für Mitglieder und Gäste, zu halten. Eine Einladung hiesiger Nichtmitglieder, wie sie voriges Jahr Platz griff, wird künftighin nicht mehr stattfinden. Auswärtige Nichtmitglieder können nach wie vor nach erfolgter Anmeldung beim Vorstände eingeführt werden. Daher dürfte sich der Verein auf's Neue nicht unerheblich verstärken aus den Reihen seiner Freunde, welche dessen Leistungen schätzen gelernt haben. Nur der, wie schon mitgetheilt, am 20. Februar (Fastnacht-Montag) zu arrangirten Maskenball läßt eine Betheiligung auch von Nichtmitgliedern zu, für welche der Eintrittspreis auf 1 M. 50 Pf. (Kassenpreis 2 M.) für Herren und Masken (eine nichtmaskirte Dame frei, jede fernere 50 Pf.) festgesetzt ist. Auch beim Maskenball geniesse die Mitglieder freien Zutritt.

(Die II. Herrenzünge der Gesellschaft „Eifer“) bot dem am Montag Abend in deren Abnensaal, „Deutscher Hof“, versammelten zahlreichen Auditorium wiederum ein Uebermaß des Schallhaften. Nachdem der närrische Rath, in seiner Mitte der Ehrenpräsident, seinen Thron von freilich etwas zweifelhafter Festigkeit (zieht man die diversen Kilo's einzelner seiner Mitglieder in Betracht) eingenommen hatte, begann Präses K. die Begrüßungsrede, die sich zu einem von Wis und Geiz durchhauchten Appell an die närrischen Gäste gestaltete, trenn auszuhalten im Dienste der Karrethei. Ihm folgte der närrische Secretär G. E. mit Verlesung seines Protokolls, das, von stürmischer Heiterkeit begleitet, nicht satyrischer hätte anfallen können. Die Ceremonienmeister bemühtigten sich sodann des Vice, W. G., lancirten ihn in's Fach und nun begann „in wohlgelegten Satzeszwingen er die „Eifer“ zu besingen!“ Nicht wenig stolz auf seinen dadurch gehaltenen, sensationellen Erfolg gerühmt der „dicke Bi-ce“ sich in die Gemächer des großen Rathes zurückzuziehen, um einem alten Bekannten, dem Feldprediger (Chr. J.), der seine Lorbeeren auf dem Baganaaage-Wagen ergeht und sich in dem süßen Gedanken wiegt, daß ihm die Nachwelt ein Denkmal setze. Nun, es wird ihm hoffentlich ebensowenig ausbleiben, wie seinem Nachfolger (H. K-r), „allhier im

ganzen Land, von Alt und Jungen wohlgekannt“. Ein Sohn der Natur, von einem seltenen Drange nach Freiheit befeelt, lebt er im doles far niente schon manch' langes Jahr, in unserer Stadt, gelegen an der „langen, duftigen Saal“. Er gab sonoren Klanges dem närrischen Publikum eine bis jetzt nicht bekannte Autobiographie, wonach er seinen Beruf vollständig erfüllt, seines Vaters Namen noch in ferne Zeiten fortzutragen, Frenetischer Beifall begleitete das harmlose demooftische Haupt, das bedächtigen Schrittes und der nur ihm eigenen Würde seinen Heimweg antrat. — Schaft und schnellig kritisirte hierauf ein „riesiger“ Sumorist (Eifer N.) locale Vor-kommnisse, von stürmischem Beifall häufig unterbrochen und wiederholt in's Fach gerufen. Eine uriginelle Leistung widmete hierauf Eifer G. A. dem großen Rathe, um alsbald auch wieder im Polichinellestafeln in der Rolle des Kasperle das Größlichste vorzuführen. Hierin unterstützte ihn mit seinem vorzüglichem „Baritönen“ Eifer G. G., dabei eine erstaunliche Kennt-niß der Geschichte hiesiger Gasthöfe und ihrer Gründer documentirend. Außerst gelungen erziehen die durch Eifer G. E. vorgetragene, von Eifer Chr. K-r verfasste Hymne auf „Carlsens rothe Nase“, die wohl schwerlich den Vergleich mit einer dunkelrothen Nase aushalten wird, so schmeichelhaft dieselbe, wenn auch nicht gerade bezüglich der Farbe, wohl in gewisser Beziehung sein mochte. Eifer K-e nahm sich die rothe riesige Nase so zu Herzen, daß auch er gleich mit einer solchen aufwarten zu müssen glaubte. Aus seinen Geksten konnte man schließen, daß er der von ihm krampfhaft umarmten Flasche etwas zu sehr zugeprochen hatte. Er „wachtele“ dabei, aber was er wollte, blieb uns unklar. Einem mit Erfolg gekrönten Weggers nächstliche Fatalität begeisterte den Eifer H. K-r zu einigen schwingvollen Versen und Eifer J. C. führte uns tragische Episoden vom „Tambour und der Bädernab“ vor, eine, wenn auch nicht neue, so doch immer wirkungsvolle Geschichte. Eifer Chr. J. griff dann wieder in die Leyer und feierte eine Grazie mit dem allerdings sehr prosaischen Namen „Jule“, während Eifer A. G. eine kleine Liebesgeschichte in Coupletform erzählte. Nochmals trat der Polichinellestafeln in seine Rechte, aus dem die Eifer G. A. und G. E. verschiedene locale Fragen in höchst origineller Weise behan-delten. Genug, es sind nicht alle die Einzelheiten hier wiederzugeben, welche dazu beitragen, die närrische Laune der Anwesenden zu entsalten, die in den allgemeinen Liedern, deren Verfasser sämtlich gerufen wurden, ebenfalls eine willkommene Nahrung fand. Summa Summarum: Auch die II. Sitzung der „Eifer“ betätigte den gesunden Humor und die frohe Laune, welche diese junge Narrenschaar besetzt. (Nächsten Montag findet die III. Herrenzünge statt).

- * (Steuer und Schulgelb.) Heute wird die 4. Rate der städtischen Steuer und die 2. Hälfte des städtischen Schulgelbes fällig.
- * (Handelregister.) Die Firma D. Stein ist an den Chemann der seitherigen Inhaberin, Kaufmann Jonas Hef hier selbst, übergegangen und wird von demselben unter der bisherigen Firma fortbetrieben.
- * (Besitzwechsel.) Herr Metzgermeister Ulrich hat das Haus Bahnhofstraße 8 für 120,000 Mark gekauft.

Kunst und Wissenschaft.

(Curhaus. — Künstler-Concert.) Das nächsten Freitag im Curhaus stattfindende Concert ist geeignet, den betr. Cyclus in würdiger Weise zu beschließen und das musikalische Interesse in hohem Grade in Anspruch zu nehmen. Das Programm besteht — ohne Orchester-Mit-wirkung — lediglich aus Kammermusik-Ausführungen: Sonaten und Trios Beethoven'scher Composition, zu deren Ausführung das von Hans von Bülow in's Leben gerufene und aus seiner Schule hervorgegangene Meininger Instrumental-Trio gewonnen ist. Dasselbe besteht aus folgenden Künstlern: Herrn Hobstaunen G. B. Hatton, Herrn Concertmeister Fleischhauer (Violine), Herrn Kammervirtuos Hilpert (Violoncello). Die Herren gaben kürzlich in Berlin und anderen deutschen Städten Beethoven-Concerte unter von Bülow's Leitung, die berechtigtes Auf-sehen erregten.

(„Laroché“) benennt sich ein neues Trauerpiel von Dr. F. A. Neubürger zu Frankfurt a. M., das bei der bis jetzt am dortigen Stadttheater stattgefundenen zweimaligen Aufführung großen Erfolg erzielte.

(Herr Jules de Swert) ist von der Direction des Patriotischen adeligen Vereins in Brunn zu einer großen musikalischen Aufführung, die dorten im April stattfindet, eingeladen worden und hat diesen ehren-vollen Antrag angenommen. Er wird sich dem Brünner Publikum bei dieser Gelegenheit als Violoncell-Virtuose, Componist und Dirigent vorstellen.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (38. [Schluß-] Sitzung vom 30. Januar.) Die heutige 38. Sitzung des Reichstages wurde um 10 1/2 Uhr vom Präsidenten v. Lebekow eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen nur Petitionen, welche als zur Erledigung im Plenum für nicht geeignet erachtet worden sind. Das Haus stimmt den Vorschlägen der Commission debattenlos zu, womit die Tagesordnung erledigt ist. Der Präsident gibt nunmehr eine statistische Uebersicht über die Arbeiten der abgelaufenen Session. Danach war der Reichstag vom 17. November 1881 bis zum 30. Januar 1882 zusammen 75 Tage versammelt. Während dieser Zeit haben 38 Plenar-, 75 Abtheilungs- und 92 Commissions-sitzungen stattgefunden. An Vorlagen sind dem Reichstage 10 Gesetzentwürfe, et-waslich des Etats und einer Ergänzung oder eines Nachtrages zu dem-selben, 3 Verträge, eine allgemeine Rechnung, die Uebersicht und 2 Rech-nungen der Ober-Rechnungskammer, sowie 9 Denkschriften, Berichte zc.

und ein Schreiben des Reichskanzlers zugegangen. Von diesen Vorlagen ist nur ein Gesetzentwurf erledigt geblieben. Die Denkschriften, Rechnungen u. haben durch Mitteilung an den Reichstag und durch Beschaffung ihrer Erledigung gefunden. An Petitionen sind eingegangen insgesamt 1461; davon sind 55 dem Herrn Reichskanzler überwiesen, 15 durch die vom Hause gefassten Beschlüsse, 23 durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; 148 sind als zur Fortsetzung im Plenum nicht für geeignet erachtet worden; der Rest hat wegen zu spätem Einganges nicht mehr erledigt werden können. Von den Commissionen sind 24 schriftliche und 28 mündliche Berichte erstattet. Ein Mandat ist zur Zeit erledigt. — Graf von Moltke spricht als Alterspräsident dem Präsidium und dem Bureau den Dank des Hauses für die Geschäftsleitung aus. — Der Präsident dankt dem Redner und betont, daß er es leblich dem Wohlwollen, womit ihm von allen Seiten des Hauses entgegengekommen worden sei, und der Unterstützung des Vorstandes danke, wenn es ihm gelungen sei, die Geschäfte erfolgreich durchzuführen. — Staatssecretär v. Dötticher: Er habe zunächst dem Hause mitzuteilen, daß der Bundesrath beschloffen habe, dem Entwurfe des Gesetzes betreffend den Reichshaushalt für 1882/83 in der Fassung, wie er aus den Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen ist, seine Zustimmung zu ertheilen, daneben jedoch die Erwartung auszudrücken, daß die in der letzten Stunde bei der dritten Lesung des Etats beantragte und beschlossene Einstellung des neuen Einnahmepapiers 18 a von 10,558,350 M. aus dem Ueberschusse von 1881/82 nicht etwa als ein zukünftig zu ähnlichen Verfahren führender Vorgang werde angesehen werden können, da die verbandeten Regierungen hierin eine nicht gerechtfertigte Abweichung von den früheren bewährten finanzpolitischen Grundsätzen und dem bisher eingehaltenen Gange der Etatsberatungen erblicken und da sie sich deshalb auch durch die Rücksicht auf das wünschenswerthe baldige Zustandekommen gültiger Staatsgesetze von der Geltendmachung dieser Anschauungen nicht immer würden abhalten lassen. Demnach verliest der Staatssecretär die von den Anwesenden stehend angehörte kaiserliche Botschaft, datirt vom 23. Januar, welche den Schluß des Reichstages verständig. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches das Haus begeistert einstimmt, schließt der Präsident die Sitzung gegen 11 Uhr.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhause. 4. Sitzung vom 30. Januar.) Am Regierungstische: Minister für öffentliche Arbeiten Maybach, Finanzminister Bitter, Justizminister Dr. Friedberg, Landwirtschaftsminister Dr. Lucius, Vicepräsident des Staatsministeriums Minister des Innern v. Puttkamer und viele Commissäre. Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit der Verlesung der neu eingegangenen Vorlagen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Etats pro 1882/83. Zunächst erhält das Wort Finanzminister Bitter. Derselbe führt aus, daß durch die neue Gestaltung des Reichshaushaltsetats der ursprünglich vorgelegte preussische Etat dahin geändert würde, daß die Matrikularbeiträge Preußens um 5,839,433 M. ermäßigt werden und die Regierung daher die Allerhöchste Ermächtigung zur Zurückziehung der Anleihe im Betrage von 4,966,700 M. nachsuchen werde. — Abg. v. Hüne bedauert, daß der Etat die wichtigste Darlegung der Finanzverhältnisse des laufenden Jahres nicht enthalte. Redner erörtert eingehend einzelne Theile des Etats, insbesondere die nicht zweckmäßige Verwendung einzelner Dispositionsfonds. Beim Justizetat seien die Ausgaben durch Anschaffung von Stellen zu sehr gesteigert worden. Durch alljährliche Wiederkehr neuer Eisenbahnvorlagen komme keine Ruhe in die Eisenbahnverwaltung. Letztere erhalte einen zu großen Einfluß auf die Gestaltung des Etats. Die aus den Maßnahmen der Verwaltung bezüglich der Besserung unserer Finanzlage gezogenen Schlüsse seien falsch. Die Haltung des Centrums gegenüber dem Steuererlaß würde von den Erklärungen der Regierung bezüglich der allgemeinen Finanzlage abhängen. Auch gegenüber dem Verwendungsgesetze könne das Centrum sich heute noch nicht entscheiden. Das Centrum werde sich die finanziellen Verhältnisse genau ansehen und danach objectiv entscheiden. — Abg. v. Rauchhaupt findet im Etatsentwurfe deutliche Nachweise für die Besserung der Finanzlage. Die Ziffern des Exports, die um 50 pCt. und mehr gestiegen sind, sowie die Steigerung der Eisenproduction seien der beste Beleg dafür, daß kein wirtschaftlicher Niedergang mehr vorhanden sei. An der Kohlenproduction lasse sich ebenfalls die günstige Wirkung des Zolltarifs nachweisen. Die Einnahmen ergeben von Jahr zu Jahr bessere Ergebnisse. Selbst für die Landwirtschaft beginne eine Besserung der Lage. Wenn für den Etat nicht die Mittel in dem gewünschten Maße vorhanden seien, so liege das daran, daß die Börsensteuer abgelehnt und das mobile Capital nicht stärker zu den Staatskassen herangezogen worden sei. Die gerügten Mängel in Folge der Verstaatlichung der Bahnen würden bald schwinden. Nur durch die Eisenbahnverwaltung sei der Etat balancirt worden. Die Freude an den vorzüglichen Ergebnissen der Eisenbahnverwaltung werde nur durch die neue Eisenbahnvorlage etwas verkümmert. Den Steuererlaß könne auch seine Partei nicht ohne Weiteres acceptiren, weil der verheißene Steuerreformplan noch nicht vorliege. Man dürfe nicht im Dunkeln bleiben, wenn man Steuern erlassen solle. Darin beruhe auch der scheinbare Erfolg der Liberalen bei den Reichstagswahlen, weil die Pläne des Reichskanzlers nicht genügend klar begrenzt seien. — Abg. Richter (Hagen) führt aus, was der Vorredner zum Beweise für die Besserung aller Verhältnisse angeführt habe, beweise nur, daß die Verwaltung höhere Erträge für den Etat habe erzielen können, nicht aber, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage sich gebessert habe. Dazu brauche man sich nur die Arbeitslöhne bei den einzelnen Verwaltungen anzusehen. Der mit 29 Millionen beifizierte Ueberschuss der Eisenbahnverwaltung reduziere sich nach genauer

Berechnung auf einen solchen von nur 6 Millionen, welcher aus den Mehreinnahmen und Minderausgaben entstand, die durch rein äußerliche Zufälligkeiten bewirkt wurden, aber durchaus nicht eine Folge des neuen Systems sind. Der Nettoüberschuss der Staatsbahnen gegen den Etat gestalte sich pro 1880/81 auf nur 1½ Million; der neue Etat erscheine ihm viel ungünstiger, als der vorjährige. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen balancirten, die außerordentlichen Ausgaben von 34 Millionen seien auf außerordentliche Einnahmen verwiesen. An der Höhe der Gerichtskosten sei die Regierung schuld mit Unterstützung der Conservativen. Die Börsensteuer würde bestenfalls für Preußen 4 Millionen ergeben. Die finanziellen Ergebnisse der Verstaatlichung der Bahnen seien höchst kümmerlich. Die üblen Folgen der Verstaatlichung werden sich erst in 8—10 Jahren zeigen. Aber auch jetzt schon zeige die Verstaatlichung Uebelstände, worunter gerade diejenigen zu leiden hätten, welche der Verstaatlichung zugejubelt. Wer für weitere Verstaatlichungen stimme, mache sich noch viel verantwortlicher. Das Abgeordnetenhaus könne ein Budget mit so weitgehenden Vorlagen, wie sie die Eisenbahnverwaltung bringe, gar nicht controliren; dazu müßte man ein besonderes Eisenbahn-Parlament haben. Einen Steuererlaß werde er jederzeit acceptiren, da er nicht opponiren wolle, wo zur Erleichterung der Steuerzahler etwas erreichbar sei. Das Steuerreformgesetz vermissen er gleichfalls. Man erfahre nicht einmal, was aus den früheren Entwürfen geworden sei. Den Ueberschuss von 6 Millionen solle man zur besseren Ordnung der Classensteuerstufen verwenden oder die Gebäudesteuer um vielleicht 1 Procent herabsetzen. Die Liberalen würden dabei gerne mithelfen. Mit einer mechanischen, sprungweisen Erhöhung der Beamtengehälter sei auch er nicht einverstanden, dieselbe müßte eine organische sein. — Finanzminister Bitter erklärt, daß als Ueberschuss angeführten 29 Millionen, welche der Abg. Richter auf Verbuchungen zurückführe, seien nichts Anderes, als Ergebnisse der Finanzabschlüsse der Generalstaatskasse. Es sei nicht richtig, daß diese Ueberschüsse also eigentlich nicht vorhanden wären und nur die öffentliche Meinung irreführen sollten. Zu einer Steuererleichterung könnten die Ueberschüsse nur so weit verwendet werden, als sie nicht von anderen notwendigen Ausgaben absorbiert würden. Bezüglich der Baubeträge sei die Regierung geneigt, einzelne Raten in den Etat einzustellen; es dürften die Finanzarbeiten jedoch darunter nicht leiden. Der Betrag für Bahnhofsbauarbeiten war aber weder in das Ordinarium, noch in das Extraordinarium einzustellen, deßhalb habe man für ihn eine Anleihe in Aussicht genommen. Die Erhöhung der Beamtengehälter liege in den lebhaften Wünschen der Regierung; dieselbe sei jedoch von der Höhe der bisponiblen Mittel abhängig. Ueber die Finanzlage des laufenden Jahres werde er, soweit es ihm möglich sei, Mittheilung machen; mit Geheimnissen habe man es ja nicht zu thun. Ueber die wirtschaftlichen Verhältnisse würde vielleicht in einer Denkschrift die Darlegung der Sachlage erfolgen. Die in Aussicht gestellten Reformgesetze hätten die Staatsregierung beschäftigt; sie habe sie für diese Session von der Einbringung derselben Abstand genommen, da wichtigere Vorlagen zu machen gewesen seien. Bei Vornahme der Reform werde das Stempelgesetz in unänderlicher Form zu den betreffenden Gesetzen gehören. — Minister Maybach weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung das verfassungsmäßige Petitionsrecht beschränkt habe. Wäre das Petitionsrecht unterlag, so würden die Liberalen doch nicht eine so große Anzahl von Petitionen vorweisen können. Das Verbot von Collocutionen sei ein alter Grundsatz der Verwaltung. Es dürfte nicht ein Druck auf die vorgelegten Behörden ausgeübt werden, das würde die Disciplin lockern, was er mit allen gesetzlichen Mitteln verhindern würde. Der Minister hält schließlich dem Abg. Richter gegenüber anrecht, daß die Ergebnisse der Staatsbahnverwaltung nicht allein die Jinsen der entsprechenden Staatsschulden decken, sondern noch einen Ueberschuss von 17 Millionen ergeben. Im laufenden Jahre würde der Ueberschuss gegen 13 Millionen betragen. Die Verstaatlichung lege zwar große Kosten auf, sie würden aber durch ihre Erfolge oder mindestens durch die Zufriedenheit des Volkes aufgewogen. Der Mißerfolg oder die Undurchführbarkeit des Systems müßte nach den vielseitigen, besonders den ausländischen Anerkennungen bestritten werden. Die Regierung werde daher auf dem betretenen Pfade fortfahren. — Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird die nächste Sitzung am Dienstag 11 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Fortsetzung der Generaldebatte des Etats. Schluß der heutigen Sitzung um 3¼ Uhr.

* (Cultusminister a. D. Dr. Falk) ist zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Hamm ernannt worden.

* (Die Hinrichtung Guiteau's) wird am 30. Juni stattfinden.

Vermischtes.

— (Die längsten Deutschen) scheinen die Schleswig-Holsteiner zu sein, denn nach den Untersuchungen des Oberstabsarztes Dr. Meisner bei dem Militär über die Rekruten-Jahrgänge von 1876—80 (circa 5000 Mann) stellte sich die merkwürdige Thatsache heraus, daß die Durchschnittsgröße der Schleswig-Holsteiner 1692 Millimeter (1,692 Meter) beträgt. Die übrigen Deutschen sind durchschnittlich nur 1646 Millimeter groß. Die Zahl der noch über 1750 Millimeter großen Leute beträgt in Schleswig-Holstein 13 pCt., unter 1570 Millimeter nur 2 pCt.

— (Unglücksfall.) Aus Saint Pierre les Calais, 31. Jan., wird gemeldet: „Gestern Abend um 5 Uhr brach der Wasserbehälter von Calais, welcher 15 Meter hoch liegt und 500,000 Liter Wasser enthielt. Das Wasser riß drei Häuser ein, darunter eine Kinderschule; die zerschellten Häuser stießen unter Wasser; bis jetzt wurden 27 Tode ermittelt.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Beil.
Bei
genommen
Nicht ba
1) Wilhe
2) Heirri
3) Philip
4) Wilh
5) Gatt
Zude
ich zum
unter 29
10 Proze
Wiel
Dies
benannt
Versteig
Distrikt
Sob
buchene
Verf
Johann
Ferm
Himm
wieje
Auf
Taja
59
Nach
Blaze
Photog
beschlo
zu die
verpach
8. Fe
dahier
bekannt
Wiel

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 22. bis 28. d. Mts. unermittelt vorgenommene polizeiliche Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Wilhelm Schud von Oberwalluf . . .	29	33	11
2) Heinrich Göbel von Erdenheim . . .	32,4	35	11
3) Philippine Bücher von Bierstadt . . .	32,4	35	7
4) Philippine Fischer von Dohheim . . .	34,2	36	12
5) Catharine Koffel von Dohheim . . .	33,1	36,2	12

Zudem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälst angesehen wird.
Wiesbaden, den 30. Januar 1882. Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag den 7. Februar l. Js. kommen in den nachbenannten fiskalischen Distrikten, Schutzbezirk Clarenthal, zur Versteigerung und zwar um 10 Uhr Vormittags in dem Distrikt Steinhausen No. 6:

- | | |
|-----------------------------|----------------|
| 14 Km. buchenes Scheit- und | } Trockenholz, |
| 42 " desgl. Brügelholz, | |
| 1 " birkenes Holz und | |
| 1 " Nadelholz, | |
| 400 Stück buchenes Wellen. | |

Sodann im Distrikt Rentmayer No. 19: 225 Stück buchenes Wellen, welche an der Platter Chaussee sitzen. Verammlung der Steigerer unterhalb der Platte auf dem Jöfner Weg.

Ferner um 11 Uhr Vormittags in den Distrikten Himmelswiese No. 8 und Gewachsenstein (Müllerswiese) No. 13 u. s. w.:

- 39 Km. kiefernes Brügelholz, darunter 1 Km. lärchenes Holz, zu Pfosten geeignet,
- 625 Stück kieferne Wellen und
- 14 Km. eichenes Astreifig; ebenwohl alles Trockenholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1882. Fasanerie, den 28. Januar 1882.

Der Königl. Oberförster.
Hindt.

Bekanntmachung.

Nachdem von einigen Photographen um Ueberlassung eines Platzes auf dem Neroberg zur Aufstellung von Ateliers für Photographie nachgesucht worden ist, hat der Gemeinderath beschlossen, nur die Aufstellung eines Ateliers zuzulassen und zu diesem Behufe einen Platz von ca. 100 Qu.-M. öffentlich verpachten zu lassen. Die Verpachtung findet **Mittwoch den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** beim Accise-Amt dahier statt. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 30. Januar 1882. Behrung.

Gasöl,

unter Garantie sehr zu beachtender Siedepunkte, geruch- und gefahrlos, empfehlen

Dahlem & Schild,
3 Langgasse 3.

Friedrichstraße 2

ist eine große Parthie Stück- und Mauersteine billig abzugeben. 2625

Curhaus zu Wiesbaden.

III. Grosser Masken-Ball



in den Sälen des Curhauses am Samstag den 4. Februar c. Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mark pro Person. Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costime oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Grosse Frankfurter Lotterie.

II. Serie.

Ziehung

am 31. März d. Js.

Preis des Looses 1 Mark.

Loose à 1 Mark.

Haupt-Gewinne im Werthe von Mark
20,000,
12,000, 6,000,
Zwei à 5,000 etc.
3500 Gewinne im Werthe von 160,000 Mark.

Franco-Zusendung der Loose und Ziehungslisten gegen Beifügung von 20 Pfg. (Ausland 30 Pfg.)

B. Magnus, Frankfurt a/M.
(General-Debit).

Haupt-Debit in Wiesbaden bei Ad. Gestewitz, Kgl. Hof-Buchhdl., Frankfurterstrasse 13.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

- J. Bergmann, Langgasse 22.
- F. de Fallois, Langgasse 20.
- Feller & Gecks, Buchhandlung, Langgasse 49.
- Limbarth, Buchhandlung, Kranzplatz 3.
- Rodrian, Buchhandlung, Langgasse 27.
- W. Roth, Buchhandlung, Webergasse 11.
- Zeiger, Buchhandlung, Louisenstrasse 18. 2166

Junge Mädchen der besseren Familien, die das Zuschneiden und Kleidermachen nach dem System Grandé und neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden Monats anfangen bei Frau Aug. Roth, Wellrißtr. 6. 12906

Domino's und Masken-Anzüge, neu angefertigt, billig zu verleihen und zu verkaufen Hellenbühlstr. 5, 1 Treppe hoch rechts. 2144

Ein großer, zweithüriger Kleiderschrank, ein Kinderwagen und eine große Hängelampe wird billig abgegeben Dambachthal 12 im 3. Stod. 2584

Franzöf. Unterricht im Damenkleidermachen.

Den geehrten Damen zur gefälligen Beachtung, daß ich Montag den 6. Februar einen **Curfus** im Maafnehmen und Zuschneiden eröffnen werde. Dauer des Curfus 2 bis 4 Wochen, je nach Wunsch oder Fassungsvermögen. Die Damen arbeiten für sich und können 3 bis 4 Anzüge und verschiedene Kleinigkeiten anfertigen.

Empfehle mich ferner zur Anfertigung eleganter **Damen- und Kinder-Anzüge** unter Zusicherung gutfigender Taillen, sowie eleganter Ausführung der Anzüge und bin ich durch langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden. Einer regen Theilnahme entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll
2339 **Bertha Dieter, Kerostraße 27, 1 Tr. h.**

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

C. Breidt,
34 Webergasse 34,
im Hause des Herrn C. Keiper,
vorm. A. Brunnenwasser,
empfiehlt:
Masken aller Art,
Gold- und Silber-
1393
Spizen, Spitzen, Kordel und Flitter,
Atlas, Tarlatane, Satin, Percal
und alle andere carnevallistischen Zierrathen.

Domino's, neue,
in elegantester Façon und allen Farben, zu verleihen und zu verkaufen.
Masken aller Art, **Gold- und Silberborden, Spizen** und **Frausen, Sterne und Flitter, Zinnschmuck** und **Kopfbedeckungen, große Auswahl in Hächern** und **Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln** zu den billigsten Preisen.
2395
Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Grosses Masken-Magazin
Kirchhofsgasse 3,
früher Michelsberg 7.
392 **F. Brademann.**

Masken-Costime und Domino's,
hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verkaufen
Lanndstraße 49. 989
Herrn-Masken-Anzug, ein eleganter, ist zu verkaufen.
Näheres Expedition. 2399

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber ganz oder getheilt zu verkaufen. Näb. Expedition. 2149

Ein Ruhebett und ein Divan, neu, in weiß, billig zu verkaufen Röberstraße 29. 2642

Ein Gefindebett (zum Zusammenlegen) ist billig abzugeben. Näb. Mauergasse 12, 2 St. links. 2545

Ein ovales Firmenschild zu verk. Kirchgasse 20, Stb. 2478

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündeholz
für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigt 1635
Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

1^a Ruhrkohlen 1^a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 16	Mt.	der Fuhrre von 20 Centnern
" Stückkohlen . . .	" 20	"	franco Haus
" gew. Fett-Rußkohlen . . .	" 20	"	Biebadener
" magere Salon-Rußkohlen . . .	" 21	"	über die
" Saar-Stückkohlen . . .	" 19 1/2	"	Stadtwaage

offerire bis auf Weiteres.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 20, entgegen.
Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.
Biebrich, den 1. Februar 1882.
3547 **Jos. Clouth.**

Eine **rentable amerikanische Glanz-Wascherei** und **Appretur-Anstalt** ist zu verkaufen. Näb. Mauergasse 1, 1 St. h. 1858

Wegen Mangel an Raum ist eine **hochfeine, neue Garnitur Polstermöbel** (Fantasiestoff) und ein **hochfeiner Klappstisch** sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2152

Neue Betten, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 1253

Pension

für junge Ausländer
zur Erlernung der deutschen Sprache.
Gründliche Ausbildung in der **Conversation** und **Grammatik**, sowie in **schriftlichen Arbeiten.** Näheres in der Expedition d. Bl. 9385
Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 528

Unterricht.

A lady with excell. references, who studied in Berlin, desires to give lessons in German, French, Ital., Engl., geogr., univ. hist., arithm. etc. Unbem. zu ermäss. Pr. Aarstrasse 1, I. 707

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, ertheilt **gründlichen Unterricht** in der engl. und franz. Sprache und im **Clavierspiel.** Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 1398

H. Becker'sche Musikschule

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach: **Friedrichstrasse 22, II.** 1634

Der von mir angekündigte **Curfus der Perspective** beginnt Montag den 6. Februar Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung.
A. de Laspée, Friedrichstraße 5c. 2578

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zu miethen gesucht.

Mehrere Räume oder ein Hinterhaus, zu Werkstätten geeignet, in der Nähe der Bahnhöfe oder in Mitte der Stadt für ein ruhiges Geschäft auf mehrere Jahre gesucht. Gefällige Offerten unter K. K. 200 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2582

Ein Haus oder Villa, im Curviertel gelegen, mit 22-24 Zimmern, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. No. 2 an die Expedition erbeten. 1657

Angebote:

Feldstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2436
Friedrichstraße 7 ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von Nachmittags 3 Uhr an. 2611

Appel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 477

Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Wellritzstraße 21, 1 Stiege hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2206

Bum 1. Februar sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kofli zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhanse an einen Herrn zu vermieten. 2170

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Heleneustraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476

Logis kann ein junger Mann erhalten Mauritiusplatz 3. 2492

Wegen Abreise ist eine sehr gut renommierte Familien-Pension mit Inventar unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter J. S. bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 2515

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. Januar.

Geboren: Am 28. Jan., e. unehel. S., R. Friedrich Jacob Carl. — Am 29. Jan., dem Dozenten am chemischen Laboratorium Dr. phil. Ernst Jacob Ding e. L., N. Hedwig Auguste Charlotte. — Am 29. Jan., dem Lüncher Josef Ludwig Müller e. L. — Am 24. Jan., dem Bäcker Carl Münzinger e. L., N. Auguste Catharine Regine. — Am 30. Jan., dem Schlossergehilfen Carl Bausch e. S. — Am 29. Jan., dem Tagelöhner Emil Fahrenberg e. L.

Aufgebeten: Der Tagelöhner Wilhelm August Wirt von hier, wohnh. dahier, und Christiane Philippine Götzl von Weidenstadt, N. Wehen, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Gottlieb Böde von Baldau, Kreis Kassel, wohnh. dahier, und Josefine Christiane Gödel von Kreuznach, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 28. Jan., der Steinhausergehilfe Philipp Lehr von Merenberg, N. Weilburg, wohnh. dahier, und die Witwe des Gefängniß-Inspectors Wilhelm Eichholz von Naivitz, Provinz Posen, Pauline Theresie, geb. Wolgast, bisher dahier wohnh. — Am 28. Jan., der Schreiner Anton Verberne von Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. in Frankenthal, und Pauline Friederike Ziegler von Winnenenden, Königl. Württemberg, Oberamts Waiblingen, bisher dahier wohnh. — Am 28. Jan., der Steinbrückergehilfe Gustav Heinrich Wilhelm Matthes von Köln, wohnh. dahier, und Barbara Scherer von Sonnenberg, bisher dahier wohnh. — Am 28. Jan., der verw. Württemb. Wirt Wilhelm Philipp Ludwig Carl Weismüller von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Müller von Frankenthal in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. — Am 28. Jan., der Tagelöhner Josef Simon von Wittelshofen, N. Rennerod, wohnh. dahier, und Margarethe Ruhn von Freienbies, N. Diez, bisher

dahier wohnh. — Am 28. Jan., der Tagelöhner Franz Diehl von Osthofen in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Elisabeth Himmtofen von Borch, N. Nüdesheim, bisher dahier wohnh.

Getorben: Am 27. Jan., Lätiane, L. des Gutsbesizers Alexander v. Dypolt von Serpuchow bei Moskau, alt 8 J. 10 M. 17 L. — Am 28. Jan., der verw. Privatmann Christian Lind von Waldmühl, N. Rennerod, alt 73 J. 6 M. 20 L. — Am 28. Jan., Juliana Johanna Wilhelmine, L. des Kaufmanns Conrad Vulpinus, alt 6 M. 1 L. — Am 28. Jan., Willy, S. des Kaufmanns Jfidor Pelz, alt 27 L. — Am 29. Jan., Margarethe, geb. Wink, Wittve des Geometers Adam Epeneter, alt 83 J. 1 M. 9 L. — Am 29. Jan., die unehel. Privatier Magdalene Weingärtner von Höchst a. M., alt 65 J. 10 M. 14 L. — Am 29. Jan., Amalie, geb. v. St. George, Wittve des Herz. Rast. Hofrathes Carl Louis Kirchbaum, alt 76 J. 1 M. 5 L. — Am 29. Jan., Wilhelmine Marie Catharine, Zwillingstöchter des Fuhrmanns Christian Wäcker, alt 6 M. 26 L. — Am 30. Jan., Wilhelm Ludwig, S. des Damenkleidergehilfen Wilhelm Mörs, alt 2 J. 10 M. 21 L. — Am 30. Jan., Adolph, S. des Schuhmachers Friedrich Mödel, alt 6 M. 6 L. Königl. Standesamt.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Donnerstag den 2. Februar: Fest Mariä Lichtmch. Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¹/₂ und 11¹/₂ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7¹/₂ Uhr; Kindergottesdienst 8¹/₂ Uhr; Kerzentweih 9¹/₂ Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Mariä, darauf, sowie am Freitag nach jeder heil. Messe, ist Spendung der Salzsegnung. Am Vorabend des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar 1882.)

Adler:	Nassauer Hof:	Rhein-Hotel:
Monasch, Kfm., Berlin.	Horrack, Paris.	Tornier, Gutsbes., Zeisgendorf.
Schindler, Kfm., Lindau.	Feaser, m. Fm. u. Bd., Rotterdam.	Tornier, Gutsbes., Jonasdorf.
Crahé, Kfm., Berlin.	Jaudorf, Frankfurt.	Krügemann, Rent., Elberfeld.
Meyerheim, Fabrikbes., Berlin.	Suermondt, m. Fr., Aachen.	Heinrich, Kfm., Paris.
Cohn, Kfm., Köln.	Suermondt, 2 Hrn., Aachen.	Martinsen, Consul, Dresden.
Heinitz, Kfm., Köln.	Suermondt, Prom.-Lieut., Deutz.	Buschmann, Dr. med., Bremen.
Pollack, Kfm., Nürnberg.	Smith, Rotterdam.	
Ems, Kfm., Berlin.		
Guise, Kfm., Berlin.		
Heile, Kfm., Hagen.		
Heckscher, Kfm., Hamburg.		
Zimmermann, Kfm., Köln.		
Schrödl, Kfm., Frankfurt.		

Einhorn:	Wiese:	Römerbad:
Schrader, Kfm., Remscheid.	v. Hildebrand, Rittergutsb. m. Fr. u. Bed., Dänisch-Nienhof.	Keller, Soden.
Priester, Kfm., Michelbach.	Wahe-Green, m. Fr., England.	
Best, Dr. med., Michelbach.		
Grün, Kfm., Frankfurt.		
Halle, Kfm., Leipzig.		
Hoffmann, Insp., Kirchgartshausen.		
Wagner, Gutsb., Hof Gnadenhal.		
Salzer, Kfm., Schweinfurt.		

Eisenbahn-Hotel:	Tannus-Hotel:
v. Buttler, Major m. Fr., Homburg.	Blombert, Kfm., Holland.
Joachim, Offizier, Mainz.	v. Chlendowski, Gutsbes. m. Fr., Coblenz.
Frick, Kfm., M.-Gladbach.	

Grüner Wald:	Hotel Trinthammer:
Schröder, Kfm., Mehli.	Wenzel, Oberförster, Nauheim.
Elzner, Kfm., Nürnberg.	Dorfen, Kfm., Coblenz.
Erb, Kfm., Elberfeld.	
Rudolph, Gutsbes., Wilhelmshof.	
Neu, Fabrikbes., Köln.	

Alter Sonnenhof:	Hotel Weiss:
Tänger, Fabrikbes., Nürnberg.	Zrommeka, Fr., Kassel.
Bohrmann, Kfm., Berlin.	Raab, Kfm., Hochheim.
Meuter, Kfm., Haag.	Saber, Kfm., Diez.
Berninger, Kfm., Frankfurt.	Heck, Fabrikbes., Diez.
Schulz, Kfm., Berlin.	Zeis, Kfm., Würzburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882, 30. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	761.0	760.2	760.6	760.60
Thermometer (Reaumur)	-1.6	+0.2	+0.6	-0.27
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.73	1.86	1.90	1.86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	99.5	91.1	89.5	93.37
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	S.W. still.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	f. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. 6"	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Wiesbadener Berichte.

Frankfurt, 30. Januar. (Wiesbadener.) Angarieren waren ca. 320 Ochsen, 380 Kühe, 200 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 64-66 M., 2. Qual. 60-62 M., Kühe 1. Qual. 64-56 M., 2. Qual. 45-50 M., Kälber 1. Qual. 54-56 M., 2. Qual. 40-45 M., Hammel 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 40-48 M.

Verloofungen.

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 30. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 165. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 23624, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 43237 65040 und 83195, 41 Gewinne von 3000 M. auf No. 2777 6727 12652 18781 16848 28332 28914 28957 35010 36311 36327 38355 39070 44148 46274 46814 49594 54164 54743 55660 56202 58006 58471 58628 61312 61783 66826 70103 70275 72372 75846 77233 79491 81726 82822 83095 83461 84022 85105 94747 und 94864, 46 Gewinne von 1500 M. auf No. 9221 10799 11680 12001 12205 12432 21537 23018 27916 29044 30095 32882 32906 34622 36341 36385 69351 40211 40725 41683 42572 42582 42868 46946 49045 50233 50565 52264 55177 57635 58781 59434 63674 66255 66875 67231 70155 70689 72787 77269 78760 80486 83553 84603 89252 und 89862, 93 Gewinne von 600 M. auf No. 411 592 1239 1670 2669 3235 3892 5528 6075 6931 8029 11607 15219 15279 16919 18341 19046 19590 19601 21164 23019 23726 25329 25734 25912 26550 29245 29646 29687 29940 30098 30306 32033 33376 33957 35112 35598 35799 35966 36887 37873 37916 38477 39883 40761 42205 43159 43451 43568 44113 46776 48396 49657 49745 50592 51060 51186 52319 53221 54471 54623 56505 56854 64242 64679 64961 65083 65831 66322 66716 67761 68344 69112 69236 71224 71729 72365 72768 72930 76249 79160 81228 83257 84699 86524 87279 89206 91368 92059 92278 92754 92782 und 93381. — Berichtigung: In dem Bericht vom 28. Januar steht 48131 mit 3000 M., muß heißen 48132 mit 3000 M.

Frankfurter Course vom 30. Januar 1882.

Table with 2 columns: Gold, Silber, etc. and Wechsel. Includes entries for Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt Bank-Discount, and Reichsbank-Discount.

Ein deutscher Kaiser.

(101. Fortl.) Roman von S. Melnec.

In furchtbarer Aufregung verließ Richard die Gesellschaft, auf's Heftigste erbittert über den Spott, der ihm zu Theil wurde, weil er sich „einer solchen Kleinigkeit wegen“ die gute Laune verderben lasse, und ging in verzweifelter Stimmung dem Bahnhof zu, um nach Ostroff zurückzufahren. Er war außer sich, als er der Folgen seines Leichtsinns gedachte; hatte er doch im wahrsten Sinne des Wortes seine ganze Zukunft auf's Spiel gesetzt und verloren! Und er war gewarnt worden! Hätte er Kaiser's wohlgemeinten Rath befolgt!

Zwar hatte er, nachdem er dessen Warnung ruhiger überlegt, den Entschluß gefaßt, sie zu beherzigen, trotzdem er sie so hochmüthig zurückgewiesen, aber als er Duvalet mitgetheilt, was er von Kaiser vernommen, hatte der Erstere ihn mit mittheiligem Spott gereizt: Ob er denn wirklich noch eines Hofmeisters bedürfte, der seine Schritte überwache? Und ob er einen solchen in dem... Tischlersöhne anerkenne, der natürlich mit echt plebejischem Reid auf jeden Cirkel sehe, dessen Statuten die Bürgerlichen anschieden? Freilich, wenn er fürchte, so schwach zu sein, daß er einer etwaigen Versuchung zum Spiel nicht widerstehen könne, dann rathe er selbst ihm, nicht in diesem, aber auch nicht in einem anderen Club zu verkehren, denn daß hier und da einmal zur Abwechselung ein kleines Spiel gemacht werde... Das sei möglich. Er wisse es nicht, da er die Herren eigentlich nur oberflächlich kenne, doch würde er kein so großes Unrecht darin erblicken. Das sei eben eine gesellige Unterhaltung, eine angenehme Berstreuung wie andere auch, und könne höchstens Dem gefährlich werden, der sie anders als wie eine solche auffasse. Wenn er so wenig selbstständig sei, sich von einem Kaiser Rath holen zu müssen, so bedauere er ihn aufrichtig... er seinerseits gestehe demselben überhaupt kein Urtheil über die Aristokratie zu. Uebrigens müsse

Richard doch am Ende selbst am besten wissen, was in diesem Falle Verleumdung und was Wahrheit sei, da er ja fast täglich mit den Herren verkehrt habe.

Dennoch hatte Richard mehrere Tage den Club ganz gemieden; ein unbestimmtes Gefühl hatte ihn wider seinen Willen zurückgehalten.

Heute nun war er doch nach Wiesbaden gefahren, obwohl nicht eigentlich in der Absicht, in den Club zu gehen. Aber eines der Mitglieder desselben war ihm im Curpark begegnet und hatte ihn, keine Entschuldigung gelten lassend, zum Mitgehen überredet. Die anderen Herren waren eben in angeregtester Stimmung von der Mittagstafel gekommen, hatten die Rückkehr des „Abtrünnigen“ mit Champagner gefeiert und schließlich zur Unterhaltung ein Spiel vorgeschlagen. Richard's anfängliche Weigerung, sich daran zu beihelligen, hatte ein solches Spottgelächter hervorgerufen, daß er, seiner Zaghaftigkeit sich schämend, sofort die doppelte Summe, welche sein Nachbar setzte, auf den Tisch warf. Dann riß ihn die Leidenschaftlichkeit der Anderen mit fort, und er vergaß, was er that.

Während er nun verzweiflungsvoll auf ein Mittel sann, die Folgen seiner Unbesonnenheit abzuwenden, erfasste ihn ein tiefer Groll gegen Duvalet, dem er gern den größten Theil der Schuld beigemessen hätte... aber war Das nicht ungerecht? Hatte nicht Duvalet ganz richtig gesagt: wenn er sich so schwach fühlte, einer etwaigen Versuchung nicht widerstehen zu können, so rathe er ihm selbst, nicht diesen Kreis, aber auch keinen anderen aufzusuchen? Durfte er ihm Vorwürfe machen? War er nicht, wie er erst vor Kurzem, als Kaiser ihn warnte, so nachdrücklich betont, alt genug, für sein Thun und Lassen selbst verantwortlich zu sein?... Nein, Duvalet traf keine Schuld. Wüßte doch derselbe gar nicht, welche Gefahr eine „etwaige Versuchung“ ihm brachte, daß er durch eine Spielschuld seine ganze Zukunft verschmerzen würde, indem eine Clausel in den Statuten des Majorats jeden Sohn des Hauses von dem Erbe ausschloß, dem eine Spielschuld nachzuweisen sei. Es war seines Wissens nie über diese Clausel in Duvalet's Gegenwart gesprochen worden; dieselbe wurde gewissermaßen als ein Geheimniß betrachtet, das nur den gegenwärtigen Majoratskronen und dessen präsumtiven Erben anging, den sie vor Versuchung schützen sollte, denn die Leidenschaft für das Spiel, durch welche ein Ahnherr sich dereinst fast an den Bettelstab gebracht, war erblich in der Familie. Der Großvater des Generals hatte durch Sparsamkeit und gewissenhafte Selbstverwaltung der Güter die Vermögensverhältnisse allmählig wieder auf den alten Wohlstand zurückgeführt und dann den Statuten jene Clausel beigefügt, seinen Nachkommen zur Warnung. Bis zu Richard herab hatten Alle diese Warnung beherzigt; sogar sein verstorbener Bruder, dessen Leichtsinns vor früh auf seinem Vater unsäglichen Kummer bereitet, hatte das Spiel wie Feuer gescheut. Und er, der den Bruder so oft verurtheilt, war der ersten schwachen Versuchung unterlegen. Wie konnte er dem Vater unter die Augen treten! Er würde mit dem Geständniß seiner Schuld dem stolzen Manne den Todesstoß versehen.

Ob es denn kein Mittel, das Geschehene ungeschehen zu machen? Wenn ihm Jemand die Summe, die er verloren, vorstreckte, jetzt sofort... dann wäre ihm keine Spielschuld nachzuweisen.

Nachzuweisen... nein... aber hieß Das nicht, dem ersten Unrecht ein zweites hinzufügen, indem er mit dem Wortlaut den Sinn der Clausel fälschte? Würde er je wieder dem Vater in's Auge bliden oder sich des zukünftigen Besizes freuen können? Nein. Richard war fähig, leichtsinnig ein Vermögen zu verspielen, nicht aber, sich auf unrechtmäßige Weise auch nur einen Heller anzueignen.

Er verwarf den verführerischen Gedanken im Entstehen, entschlossen, die Folgen seines Unrechtes verbientermaßen zu tragen. Freilich war er weit davon entfernt, sie in diesem Augenblick gefaßt zu tragen. Er hatte sich verpflichtet, die verlorene Summe noch heute zu zahlen. Um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, mußte er unverzüglich nach Ostroff fahren und dem Vater seine Schuld bekennen.

Als er vor dem Bahnhofgebäude angelangt war, hielt er plötzlich den eisenden Schritt an. (Fortsetzung folgt.)